## GUTEN MORGEN!

Fitness-Wahn

### *Stepper und Disco-Feeling*

**VON ANKE SEIDEL**

Mal ehrlich: Haben Sie sich auch in der Fitness-Wahn-Welle nach Neujahr einen Stepper gekauft? Und mühen Sie sich seitdem mit schweißtreibendem Training ab? Muss nicht sein: Es gibt einen Ausweg für Trendopfer.

Der Zauberschlüssel ist: Musik! Die Party-CD aus den 1980er-Jahren in angemessener Lautstärke macht alles leichter. Sie verwandelt jeden Trainingsraum – ob Wohnzimmer, Flur, Terrasse oder Garage – in eine Disco. Und das gibt einfach mehr Fröhlichkeit und mehr Kraft im Tritt.

„Y.M.C.A." von den Village People hat nach einem Selbstversuch eine völlig überraschende Wirkung. Weil Best-Ager im Disco-Fox-Schritt zutreten, gehen die Schritte so leicht von der sprichwörtlichen Hand, dass sich der Trainierende nur noch wundert. Eins, zwei, dreeeiii – schon 80 Steps in Nullkommanix.

Donnerwetter! Aber wenn Best-Ager endlich zur Brille greifen, ist schnell klar: Der Bordcomputer ist falsch eingestellt. Er zählt – oh no! – die Sekunden, leider nicht die Steps. Aufgeben? Kommt nicht in Frage! Versuchen wir es mit „I will survive" in der Radio Edition. Eine gute Wahl. Da sind – Lah, lah, lah, lah, lah, lah-lal-lal-lah-la, lah, lah, lah, lah, lah – Erholungspausen eingebaut.

Klar, dass Best-Ager in diesem Fall auf die Wiederholungstaste drücken. In der Hoffnung: Nicht aufgeben, einfach genießen. So wie früher in der Disco.

## Fünf Verletzte bei Unfall in Wagenfeld

Bei einem Unfall in Wagenfeld sind drei Personen schwer und zwei leicht verletzt worden. Zwei Autos sind am Montagmorgen im Kreuzungsbereich der Friedrich-Lütvogt-Straße kollidiert, wie die Feuerwehr mitteilt. Die Ortsfeuerwehren Wagenfeld und Ströhen und der Rettungsdienst sind gegen 7.40 Uhr zur Unfallstelle gerufen worden. Durch die Wucht des Zusammenstoßes schleuderten die Autos in den Seitenraum der Straße. Die erste Erkundung der Einsatzstelle ergab fünf verletzte Personen, darunter eine 34-jährige Wagenfelderin mit ihren beiden Kindern im Altern von fünf und acht Jahren, erklärt die Polizei. Im zweiten Fahrzeug saß ein 38 Jahre alter Mann mit Beifahrer. Die beiden Fahrer und eines der Kinder wurden schwer verletzt. Die Wehrleute übernahmen die Erstversorgung. Die Rettungswagen aus Diepholz, Rehden, Wehrbleck und Drentwede waren vor Ort, um die Verletzten in Kliniken nach Sulingen und Minden zu fahren. Insgesamt waren rund 50 Einsatzkräfte vor Ort. Die Polizei hat die Ermittlungen übernommen. Die Schadenshöhe ist bislang unbekannt.

TEXT: JDW / FOTO: NORD-WEST-MEDIA

## Explosion in Bank

### Geldautomat gesprengt

**Stuhr-Brinkum** – Unbekannte Täter haben in der Nacht auf Montag, gegen 3.20 Uhr, versucht, einen Geldautomaten in Brinkum zu sprengen. Laut Pressemitteilung der Polizei hatten Anwohner der Syker Straße nach der Alarmauslösung die Einsatzkräfte benachrichtigt. Die Polizei stellte fest, dass die Täter eine Gasexplosion herbeigeführt hatten. In der Bank befanden sich weiterhin Gasflaschen, weshalb laut Mitteilung nicht ausgeschlossen werden konnte, dass auch nach der Explosion weiter Gas ausströmte. Zur Sicherheit seien die drei über der Bank befindlichen Wohnungen evakuiert worden. Mit Unterstützung der Polizei Bremen und einem Hubschrauber wird nach den Tätern gesucht. Die Ermittlungen dauern an.

## Brandaktuell

### Feuerwehrzeitung wird 25 Jahre alt

**Peter Susebach** FOTO: EJ

**Diepholz** – 420 selbstkopierte Info-Magazine haben 1993 den Anfang gemacht. Jetzt ist die in einer Auflage von 5500 Stück gedruckte „Brandaktuell" – die Zeitung der Diepholzer Ortsfeuerwehren – 25 Jahre alt. Erstellt wird das Blatt ehrenamtlich. Derzeit zeichnet hauptsächlich Peter Susebach verantwortlich. Dasselbe gilt für die Verteilung: Ehrenamtliche Mitglieder der Feuerwehr bringen die Zeitung unter die Menschen.

## Drogenkontrolle

### Unfallprävention der Polizei

**Syke/Twistringen/Br.-Vilsen** – Alkohol und Drogen bleiben eine Hauptursache für schwere Verkehrsunfälle. Erneut hat das Polizeikommissariat Syke daher am Freitag und Sonntag über mehrere Stunden hinweg Kontrollen in großen Teilen des Zuständigkeitsgebiets angesetzt. In der Nacht auf Samstag kontrollierten Einsatzkräfte von 18 bis 20 Uhr im Raum Bruchhausen-Vilsen und Syke. Am Sonntag, 9.30 bis 15 Uhr, waren dann Twistringen und erneut Bruchhausen-Vilsen im Fokus der Beamten.

Zum Abschluss des Wochenendes sei es dabei zu mehreren Auffälligkeiten gekommen, berichtet die Polizei in ihrer Mitteilung. Ein 39 Jahre alter Mann aus Bremen ist in Twistringen unter Einfluss von Drogen gestoppt worden. Genauso erging es einem 18-jährigen Schwarmer auf der dortigen Bremer Straße. Den Abschluss machte ein 20-jähriger Nienburger, der Am Marktplatz in Bruchhausen-Vilsen mit Drogen im Körper angehalten wurde. In allen drei Fällen ordneten die Beamten die Entnahme einer Blutprobe an und sie untersagten die Weiterfahrt.

An beiden Tagen, erklärt die Polizei, sei nicht nur kontrolliert worden. Die angehaltenen Fahrer wurden mit Informationen zu Drogen und Alkohol auch sensibilisiert. Das hätte eine Vielzahl der Angesprochenen sehr gut aufgenommen, schließen die Beamten in ihrer Nachricht.

# Neue Generation, neue Strategien

## Diepholzer Verband in diesem Jahr an Planung des Junglandwirtetags beteiligt

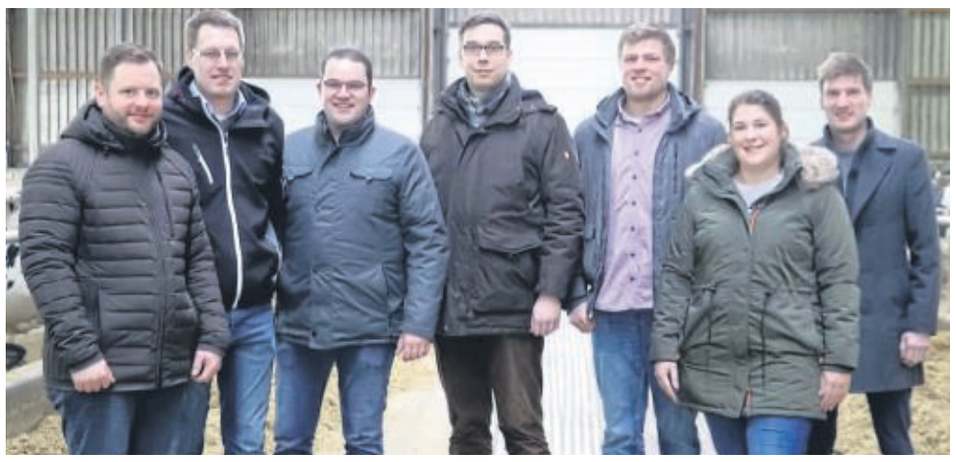
**VON JANNA SILINGER**

**Kirchdorf** – Auf dem Hof von Junglandwirt Björn Meyer ist der technologische Wandel buchstäblich sichtbar. Rechts der alte Stall, in dem die Kühe gefüttert, zwei mal am Tag in die Melkstation getrieben werden, in dem händisch sauber gemacht wird. In dem Menschen am Werk sind. Und links die Version, die zukünftig immer häufiger zu sehen sein wird: ein fast vollautomatischer Kuhstall. Solche neuen und sich rasant weiterentwickelnden Technologien sind unter anderem Thema beim Junglandwirtetag, den die niedersächsischen Junglandwirte, in diesem Jahr die Diepholzer und der Nienburger Verbände, derzeit planen. Die Veranstaltung startet am 19. Februar um 9.30 Uhr im Bildungszentrum Deula-Nienburg.

Einige Betriebe, wie auch der von Björn Meyer, sind bereits modern aufgestellt. Das heißt im Bezug auf Milchkühe, dass der Landwirt nur zum Einsatz kommt, wenn mal etwas schief läuft, eine Kuh beispielsweise krank ist. In dem Fall wird er über ein Daten sammelndes Halsband informiert, das mit seinem Computer vernetzt ist. Der Mensch ist auch gefragt, wenn die Kuh sich nicht melken lassen will. „Aber in der Regel laufen die Tiere allein zum Melkroboter", berichtet Meyer. Dort gebe es besonders leckeres Futter als Lockmittel. Davon bekommen die Kühe aber nur, wenn sie genug Milch produziert haben. Und darüber entscheidet wiederum der Roboter. Der testet auch die Qualität der Flüssigkeit und säubert die Euter. Die „Spitzentiere" unter den 210 Kühen geben laut Meyer bis zu fünf mal am Tag Milch. Zugang zu Futter, Wasser und dem Melkroboter besteht ununterbrochen. Das Ausmisten übernimmt eine Art automatisches Kehrblech. Es gibt sogar eine Maschine, die von allein das Futter zurück vor das Gatter schiebt, wenn die Kühe zu wild darin gewühlt haben und es in der Mitte der Halle gelandet ist.

> **„Uns ist wichtig, dass es unseren Tieren gut geht. Das sollten alle wissen."**
>
> Meinke Ostermann, Junglandwirt

**Das Halsband** liefert beispielsweise Daten darüber, wie viel das Tier isst.



**Engagierte Junglandwirte:** Hagen Koop (v.l.), Björn Meyer, Meinke Ostermann, Niklas Behrens, Mathis Meyer, Insa Meyer und Armin Lührs. FOTOS: SILINGER

So sieht sie also aus: die Zukunft. Und ein Stillstand ist noch lange nicht in Sicht, das wissen die jungen Landwirte im Landkreis Diepholz, die sich vor etwa zwei Jahren zusammengeschlossen haben. Deshalb freuen sie sich umso mehr auf den diesjährigen Junglandwirtetag.

Zu den „Jungen" darf man sich etwa bis 40 Jahre zählen, berichtet Niklas Behrens, Vorsitzender des Niedersächsischen Vereins. Im Rahmen der Veranstaltung kommen verschiedene Redner zu Wort. Sie berichten unter anderem über technologische Prozesse, neue Maschinen und den Umgang mit Klimaveränderungen. Für die Teilnehmer geht es jedoch in erster Linie um den Austausch untereinander. Sie möchte sich vernetzen, die neue Generation. Denn auf sie kommen auch neue Probleme zu. Solche, die Eltern und Großeltern möglicherweise noch völlig fremd sind. Allen voran: der Klimawandel. „2017 war es viel zu nass, 2018 viel zu trocken", resümiert Meinke Ostermann. Mit diesen Problemen hätten sie alle zu kämpfen, weshalb es sinnvoll sei, sich zusammen zu schließen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Eine weitere Herausforderung sei der Dialog mit den Bürgern. „Viele wissen gar nicht, was wir Landwirte machen", so Ostermann. Früher, hätte jeder irgendeine Oma gehabt, die ein paar Schweine und Kühe hatte, die irgendwann geschlachtet wurden. Das sei nicht mehr der Fall, meint auch Behrens. Und die Menschen hätten keine Ahnung von dem, was auf dem Land eigentlich vor sich geht. Deshalb müsse Aufklärungsarbeit geleistet werden. „Wir machen alle einen tollen Job und uns ist es wichtig, dass es unseren Tieren gut geht. Das sollten alle Menschen wissen", fügt Ostermann hinzu.

Björn Meyer weist auf eine weitere kostspielige Herausforderung hin: den technologischen Wandel. Wer nicht auf dem neusten Stand ist, gehe ein wirtschaftliches Risiko ein. „Stichwort: Effizienz. Das klingt im Zusammenhang mit Tieren immer komisch und kalt", so der junge Mann. Aber Fakt sei: Es gehe bei der Automatisierung darum, möglichst ressourcenarme Landwirtschaft zu betreiben und nichts zu verschwenden, es gehe um Nachhaltigkeit. Daher bekämen die Tiere genau so viel Futter, wie sie brauchen, um hochwertige Milch zu geben, essen nach eigenem Bedarf und lassen sich melken, wenn sie möchten – das seien Prozesse, bei denen das Tierwohl an erster Stelle stehe, so die Meinung der Landwirte.

Ein infrastrukturelles Problem steht dem „stets neusten Stand" aber noch im Weg. „Die ganzen weißen Flecken im Landkreis sind wirklich hinderlich, wie soll man da immer informiert sein und wissen, was es alles so neues gibt?", so Ostermann. Selbst in den peruanischen Anden und der südafrikanischen Steppe hätte man besseren Empfang als im Landkreis Diepholz.